

Daniel Kowalsky

Geheimoperation  
**TIGARA**



Parker's



planOptiG  
MEDiEN

**Daniel Kowalsky**

**Parker's 7**  
**Geheimoperation TIGARA**

## PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA

### Parker's 7 – Hauptfiguren



#### **Jeff Parker**

Als Geheimdienstchef, Multimilliardär und genialer Erfinder lebt er auf seiner High-Tech-Yacht und kämpft zusammen mit Parker's 7 gegen das Unrecht.

#### **Marielle Parker**

Pilotin des Black-Hawk-Hubschraubers und Jeffs Frau



#### **Ben Parker:**

(16 J) Sohn von Jeff Parker

### Parker's 7 als Jeff Parker's Spezialagenten



#### **David**

Vater – Multitalent und führungsstarker Anführer von Parker's 7, der immer den Überblick behält.

#### **Riana**

Mutter – Als Schauspielerin beherrscht sie die „Magie“ der Verkleidung. Mit modernster Gesichtsmasken-Technik ist sie in der Lage, völlig neue Identitäten zu schaffen.



## PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA



### Fabio

(19 J) Ältester Sohn und durchgeknallter Vollblutabenteurer, der alles steuern kann, was sich bewegt. Er ist der Anführer der Selima-Geschwister.

### Toby

(17 J) Zweitältester Sohn und ausgekochter Computerhacker, der das Chaos braucht, um zu funktionieren. Seine „Grundnahrungsmittel“ sind Cola, Popcorn und gute Chips.



### Lilly und Gina

(15 J) Die pfiffigen Zwillingsschwestern gleichen sich äußerlich wie ein Ei dem anderen. Vom Charakter her sind sie aber grundverschieden.



### Anna

(12 J) Mit ihrem außergewöhnlichen Verstand und ihrer genialen Kreativität ist sie in der Lage, Pläne zu schmieden und auch die kompliziertesten Probleme zu lösen.



# VORGESCHICHTE

## **Kolumbien – 25. März, 18.30 Uhr**

Die tropische Abendsonne versank hinter der schier endlosen Weite des kolumbianischen Regenwaldes und warf ihre letzten Strahlen auf eine nach Westen fliegende Militärmaschine. Diese nahm Kurs auf die im Westen liegenden Anden, eines der höchsten Gebirge der Welt. Das Ziel war eine streng geheime Forschungseinrichtung in über 4000 Metern Höhe.

Drei Gefangene saßen im Laderaum der Maschine, mit Hand- und Fußschellen aneinandergebunden. Eine an der Bordwand befestigte Kette sorgte dafür, dass sie nur wenig Bewegungsspielraum hatten.

Gina, die genau zwischen ihren beiden Brüdern Toby und Fabio saß, verschloss die Augen und dachte darüber nach, was sich in den letzten Monaten ereignet hatte.

Bei einer missglückten Geheimmission war die ganze Familie Selima gefangen genommen und anschließend auseinandergerissen worden. Sie selber, Fabio und Toby waren gegen ihren

## **PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA**

Willen mehrere Monate lang auf einer kleinen Insel im Atlantik festgehalten worden. Doch nun wurden die drei Geschwister verlegt. Die Besatzung der Militärmaschine bestand aus drei erfahrenen Söldnern, welche die drei Gefangenen rund um die Uhr bewachten. Nach einem mehrstündigen Flug befanden sie sich in gut sechs Kilometern Höhe über dem kolumbianischen Urwald. Durch ein kleines Fenster hindurch war der Rio Caquetá zu sehen, ein Urwaldfluss im äußersten Süden Kolumbiens, der sich bis ins Nirgendwo durch den Dschungel zu schlängeln schien.

Doch so leicht ließen sich die Selima-Geschwister nicht unterkriegen. Sie hatten einen Plan ausgearbeitet, wie sie ihren Gegnern entkommen konnten, und zwar noch während des Fluges, der allerdings nicht mehr lange dauern würde.

Gina warf einen Blick auf ihren Bewacher, der gerade mit seinem Smartphone beschäftigt war, und schob ihren Mund nah an Fabios Ohr heran.

„Uns läuft die Zeit davon. Aber solange der Kerl uns beobachtet, ist an Flucht einfach nicht zu denken.“

Fabio, der mit seinen 19 Jahren der Älteste der insgesamt fünf Selima-Geschwister war und damit unangefochten die Führung innehatte, winkte ab.

„In spätestens einer Minute muss er aufs Klo – vertrau mir.“

„Wie kannst du dir da so sicher sein?“

Fabio grinste.

## **PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA**

„Das Pulver in seinen Trinkbecher wirkt Wunder. Warte es nur ab.“

Gina machte große Augen.

„Wie hast du das bloß geschafft, den Inhalt des Beutels in deinem Schuh in sein Trinkglas zu befördern? Unser männliches Kindermädchen hat uns doch die ganze Zeit über beobachtet?“

Fabio schüttelte den Kopf.

„Nein, nicht die ganze Zeit. Ich konnte ihm das Zeug in aller Ruhe in den Becher schütten, als er dich zur Toilette begleitet hat. Toby hat mir dabei geholfen.“

Ihr Bewacher, ein muskulöser Kraftprotz mit langen blonden Haaren und stechend blauen Augen, wurde auf sie aufmerksam.

„Schnauze halten!“, brüllte er. Dann spielte er mit seiner Pistole herum, richtete sie auf Gina und tat so, als ob er eine Kugel auf sie abfeuern würde.

„Peng!“, jaulte er mit finsterner Miene und pustete lässig in das Mündungsrohr der Pistole. „Da staunst du Mädel, was?“

Plötzlich verkrampfte er sich und fasste sich mit verzerrtem Gesicht an den Bauch. Er stöhnte, sprang auf und rannte in gekrümmter Haltung zur Toilette, die sich in einem Gang zwischen Cockpit und Laderaum befand.

„Bin gleich zurück! Macht keine Dummheiten, sonst knallt's!“, wimmerte er mit gepresster Stimme. Hastig verschloss er die Toilettentür.

## **PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA**

Fabio grinste breit.

„Ein hochwirksames Abführmittel, das neben Durchfall auch Schwindel und Übelkeit auslöst. Du kannst mir jetzt deine Haarspange geben.“

Gina fasste sich an den Hinterkopf, entfernte die Haarspange, sodass sich ihre langen blonden Haare lösten und nach unten fielen, und reichte sie Fabio.

Der bog die Spange auseinander und formte sie sich zu einem Dietrich zurecht. Nun machte er sich dran, damit die Schlösser ihrer Hand- und Fußfesseln zu öffnen. Für das erste Schloss brauchte er länger, als ihm lieb war. Doch als es mit viel Geduld dann endlich aufsprang, wusste er, wie es funktionierte und er öffnete die restlichen Schlösser in rekordverdächtig Zeit, und schaute auf.

„Gina, schick jetzt die vorbereitete Nachricht mit unseren aktuellen Koordinaten an Jeff raus. Er muss wissen, wo er uns abholen kann. Und Toby – schaffst du es in vier Minuten, dich ins Bordsystem zu hacken und alle Türen zu verriegeln?“

Der schluckte, streifte sofort seine Schuhe ab und machte sich an der Sohle zu schaffen.

Währenddessen kratzte sich Gina mit der Fingerspitze am Oberkiefer, als wollte sie Essensreste entfernen. Damit aktivierte sie ein geheimes Kommunikationssystem, das Jeff ein paar Monate zuvor jedem von ihnen in einen ihrer Backenzähne eingebaut hatte. Durch dieses kleine Technikwunder waren sie in der Lage, untereinander und auch mit Jeff Parker jederzeit Kontakt zu halten. Allerdings benötigte dieses

## **PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA**

sogenannte **HFS-Kommunikationssystem** – oder auch kurz HFS genannt – über größere Entfernungen ein WLAN- oder Mobilfunknetz.

„Kommando an HFS5 – Textnachricht mit aktuellen Koordinaten absenden.“, murmelte Gina leise, was vom HFS sofort umgesetzt wurde.

„Erledigt“, sagte Gina und blickte neugierig zu Toby, der mittlerweile die Sohlen seiner Schuh-Absätze entfernt hatte und aus den darunterliegenden Hohlräumen einen knopfgroßen Mini-Computer sowie eine zusammengefaltete Folie entnahm. Beides legte er auf den Boden, verschloss die Hohlräume beider Schuhe wieder und zog sie sich an. Dann faltete er die Folie auseinander, die sich als Display entpuppte, und legte sie über seine Beine. Er aktivierte den Mini-Computer, der sich in Sekundenschnelle mit dem Display und dem Intranet des Bordsystems verband. Sofort begann er damit, auf einer virtuellen Tastatur des Displays herumzutippen.

„Yeah! Die erste Sicherheitsschranke ist geknackt – bleiben noch zwei übrig“, jubelte er stolz.

Fabio blickte nüchtern auf seine Uhr.

„Dir bleiben noch maximal drei Minuten Zeit.“

Konzentriert tippte Toby weiter.

„Zweite Sicherheitsschranke überwunden!“

Vom Klo her hörten sie die Klospülung, dann aber einen verzweifelten Aufschrei des Blondens.

„Mist! Was habe ich nur gefuttert? Das ist ja voll der Wahnsinn!“

## PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA

Gina kicherte leise.

„Gut gemacht, Fabio. Den hat's ganz schön erwischt. Der stört uns erst einmal nicht mehr.“

„Abwarten! Die Männer sind sehr professionell. In spätestens einer Minute wird der Blonde den Copiloten auf uns ansetzen, verlass dich drauf.“

Und tatsächlich hörten sie über die Lautsprecheranlage des Flugzeugs die gequälte Stimme des Blondens.

„Mike, Gordon, hier ist Charly. Ich hab mir irgendwas eingefangen. Mike, kannst du für mich bitte sofort die Wache übernehmen?“

„Ganz schlechter Zeitpunkt, Charly. Wir essen gerade.“

„Das war keine Bitte, sondern ein Befehl!“, brüllte der Blonde wütend. „Beweg deinen fetten Arsch vom Pilotensitz und übernimm die Wache für mich, sofort!“

„Na gut, ich komme ...“

„Geschafft!“, jubelte Toby. „Ich bin drin. Als Erstes verriegle ich alle Türen, sodass niemand mehr den Laderaum betreten kann. Erledigt! Und jetzt schalte ich das Bordlautsprechersystem ab, damit die Kerle nicht mehr miteinander reden können. Erledigt!“

„Gut gemacht, Toby“, lobte ihn Fabio. „Das verschafft uns ein wenig Zeit. Ich hole schon mal die Fallschirme und drei dieser Spezial-Rucksäcke, die mit einer Söldner-Ausrüstung vollgepackt sind. So etwas können wir im Dschungel sicherlich gut gebrauchen.“

## **PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA**

Während Fabio die Fallschirme und Rucksäcke aus einem Spind an der Bordwand holte, sorgte Toby noch für etwas mehr Chaos, indem er kurzerhand die Motoren des Flugzeugs abschaltete. Mit dem Effekt, dass beide Piloten alle Hände voll zu tun hatten, die Motoren wieder zum Laufen zu bringen, was ihnen erst nach mehreren Anläufen gelang.

Fabio drückte Gina und Toby je einen Fallschirm und einen Rucksack in die Hand. Schnell zogen sie sich beides über und öffneten die Laderampe.

Fabio zeigte nach unten.

„Schaut mal! Dort ist eine kleine Siedlung direkt am Fluss. Wir bleiben zusammen und versuchen, möglichst in der Nähe dieser Siedlung zu landen. Los geht's!“

Toby sprang als Erster, Fabio folgte ihm. Im freien Fall stürzten sie in die Tiefe. Als Letzte war Gina an der Reihe. Mit klopfendem Herzen stand sie am Rand der Laderampe, wollte springen – zögerte aber und tat das, wovor Fabio sie eindringlich gewarnt hatte: Sie schaute in die Tiefe. Sofort verlor sie die Kontrolle über sich, bekam Höhenangst; Panik erfasste sie – ihr wurde schwindelig, ihre Beine zitterten, wurden weich, sackten unter ihr zusammen. Sie versuchte, wieder aufzustehen – ohne Erfolg.

Plötzlich wurde sie von hinten gepackt und von der Rampe gezerrt. Mit roher Gewalt riss der Blonde Gina den Fallschirm vom Leib, schimpfte, schlug auf sie ein, schüttelte sie. Gina

## **PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA**

ergab sich ihrem Schicksal. Sie wusste, dass sie die Zeit für den Absprung verpasst hatte ...

Fabio und Toby stöhnten, als sie bemerkten, dass Gina ihnen nicht folgte. Sie ahnten, was passiert sein musste. Doch sie hatten noch ganz andere Sorgen. Ein starker Wind trieb sie von der Siedlung fort, immer weiter hinein in den dunklen Regenwald. Sie zogen die Reißleinen der Fallschirme, die sofort aufgingen. Fabio zeigte auf eine kleine Lichtung, die sie mit Mühe und Not ansteuern und dort sicher landen konnten.

Nachdem sie die Fallschirme abgestreift hatten, holten sie zwei Taschenlampen und ein Navigationsgerät aus den Rucksäcken und machten sich schweigend auf den Weg zur Siedlung, die viel weiter entfernt war, als es ihnen lieb war. Ihre Gedanken waren bei Gina. Sie hatte es nicht geschafft. Wie es ihr jetzt wohl ging?

Aber es nützte alles nichts. Sie mussten sich darauf konzentrieren, dass wenigstens sie mit heiler Haut davonkamen ...

—•—

### **Über dem Rio Caquetá – 18:40 Uhr**

Im Cockpit hatten Mike und Gordon noch nicht mitbekommen, was sich im Laderaum abgespielt hatte. Kein Wunder, denn es war ihnen gerade eben erst gelungen, die Maschine wieder unter Kontrolle zu bekommen. Dann stellten sie fest, dass die Türen verriegelt waren. Sie öffneten sie wieder.

## **PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA**

Sofort stürmte der Blonde ins Cockpit.

„Mike, Gordon! Es ist kaum zu glauben! Zwei der Gefangenen sind entkommen. Das Mädchen konnte ich gerade noch daran hindern, mit dem Fallschirm abzuspringen. Wir müssen die Kerle wieder einfangen, und zwar so schnell wie möglich. Gibt es hier eine Möglichkeit zum Landen?“

Gordon nickte und zeigte auf ein paar Lichter unter ihnen.

„Ja, wir haben Glück. Das da unten ist eine Siedlung mit einer eigenen Landebahn. In knapp fünf Minuten sind wir unten ...“

—•—

### **Zur selben Zeit vor der Karibik-Küste Panamas**

Jeff Parker setzte sich auf den Copiloten-Sitz seines Black-Hawk-Hubschraubers. Durch einen Umbau war dieser an sich schon außergewöhnliche Militärhubschrauber von Jeff noch deutlich verbessert worden. So gab ein von Jeff selbst entwickelter Spezial-Antrieb dieser Maschine eine Reichweite von bis zu 4000 km.

„Hast du in der Zwischenzeit wieder etwas von den Selima-Geschwistern gehört?“, erkundigte sich Marielle, die nicht nur Jeffs Frau, sondern auch die Pilotin des Hubschraubers war. „Und ist es überhaupt sicher, dass ihnen die Flucht gelungen ist?“

Jeff schüttelte den Kopf.

## **PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA**

„Leider nein. Ginas Nachricht war die letzte, die wir empfangen haben. Sie hat sie kurz vor dem Absprung abgesendet.“

„Dann fliegen wir also nur auf Verdacht in den südlichen Regenwald von Kolumbien! Das sind, hin und zurück, satte 2600 Kilometer. Total verrückt das Ganze! Ich glaube, du klammerst dich da an einen Strohhalm.“

Jeff schwieg. Er wusste, dass Marielle mit ihrer Einschätzung eigentlich recht hatte. Und wenn er ehrlich war, dann musste er sich eingestehen, dass er sehr egoistische Ziele verfolgte. Denn er träumte schon lange davon, einen eigenen, unabhängigen Geheimdienst aufzubauen, der keinem Land der Welt unterstellt war. Nur die Agenten fehlten ihm noch. Und da kam die geheimnisvolle Familie Selima ins Spiel, zu der Gina, Toby und Fabio gehörten. Zwar wusste niemand, wo diese Familie eigentlich herkam und auf welche Weise sie ihre außerordentlichen Fähigkeiten erworben hatte. Aber für ihn war diese Familie die Idealbesetzung. Deshalb hatte er sich geschworen, alle 7 Familienmitglieder wieder zusammenzubringen, koste es, was es wolle.

Jeff gab seiner Frau einen Kuss auf die Backe.

„Können wir jetzt endlich starten, Schatz? Vertrau mir einfach! Wir werden Erfolg haben.“

Marielle schüttelte den Kopf. Warum war Jeff nur so stur? Doch sie wusste, dass sie ihn nicht von seinem Vorhaben abbringen

## **PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA**

konnte. Sie schaltete den Motor ein und brachte die Black Hawk auf Kurs.

—•—

### **Rio Caquetá – 25. März, 18.45 Uhr**

Während die Militärmaschine zur Landung ansetzte, erläuterte Gordon den anderen beiden seinen Plan.

„Die Landebahn gehört einem Drogenbaron mit dem Namen Don Pedro. Er kontrolliert die ganze Gegend hier. Don Pedro kennt mich übrigens gut, weil ich schon öfter mal etwas für ihn transportiert habe. Wenn wir ihn gut bezahlen, dann stellt er uns seine Söldner-Truppe samt High-Tech-Equipment zur Verfügung. Mit Don Pedros Hilfe werden wir die Flüchtigen in Nullkommanix wieder eingefangen haben ...“

—•—

### **Kolumbianischer Urwald – 25. März, 23:30 Uhr**

Fabio und Toby hatten sich mehrere Stunden lang durch den Dschungel gekämpft. Doch anstatt die Siedlung zu erreichen, stießen sie nur auf ein paar zerstörte Lehmhütten eines verlassenen Indianerdorfes.

„Das ist aber nicht die Siedlung, die wir vom Flugzeug aus gesehen haben“, seufzte Fabio missmutig.

Toby blickte auf das Display des Navigationsgerätes, das sie neben ein paar Taschenlampen, Signalaraketen, einem Nachtsichtgerät und vielen anderen nützlichen Gegenständen in den Rucksäcken gefunden hatten.

## **PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA**

„Wenn ich dem Navi trauen kann, dann befindet sich die Siedlung drei Kilometer flussabwärts von hier.“

„Was? So weit weg? So ein Mist. Wir brauchen für das HFS dringend ein WLAN. Wenn wir uns bei Jeff nicht in spätestens zwei Stunden gemeldet haben, dann bricht er die Rettungsaktion ab und kehrt wieder um. Ich würde vorschlagen, dass wir sofort losmarschieren.“

Toby schüttelte entsetzt den Kopf.

„Marschieren? Niemals! Ich habe einen besseren Vorschlag ...“

Fünf Minuten später saßen beide in einem Kanu, das die ehemaligen Bewohner am Ufer liegen gelassen hatten, und ruderten in hohem Tempo flussabwärts. Nach einer halben Stunde hörte Fabio plötzlich zu rudern auf und zeigte nach vorne.

„Schau mal! Da ist ein Gebäude direkt am Fluss.“ Er grinste. „Vielleicht haben wir ja Glück und es ist ein Fünf-Sterne-Hotel, in dem wir neben einem superschnellen WLAN noch Kaffee und Kuchen mit Sahne bekommen.“

Toby runzelte die Stirn.

„Na, hoffentlich ist die Sahne nicht sauer. Also irgendwie passt das weiß getünchte Gemäuer dort überhaupt nicht in diese Landschaft. Und ein Hotel ist das auf gar keinen Fall.“

Fabio nickte.

„Du hast recht. Wir sollten vorsichtig sein.“

Sie steuerten das Kanu auf die andere Seite des Flusses und zogen es an Land. Dann liefen sie zu Fuß weiter. Als sie eine

## **PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA**

Stelle erreichten, die der Villa genau gegenüber lag, verschanzten sie sich hinter einem Busch und blickten hinüber. Fabio nahm das Nachtsichtgerät zur Hand und schaute sich alles etwas genauer an. Ein Stacheldrahtzaun umfasste das Gebäude mitsamt dem dazugehörenden Gelände vollständig. Fabio zoomte den zentralen Bereich der Villa näher heran.

„Das Gebäude steht auf einer hohen Steinmauer, in der sich ein Tor befindet. Ich vermute mal, dass sich dahinter ein Bootshaus befindet mit direktem Zugang zum Gebäude.“

„Also meiner Meinung nach sieht das alles nicht sehr einladend aus. Und eine Türglocke haben wir auch noch nicht entdeckt.“

Fabio schwenkte das Nachtsichtgerät nach oben und war baff.

„Wow! Auf dem Flachdach der Villa steht ein erstklassiger Heli, wahrscheinlich auf einem extra dort angelegten Hubschrauberlandeplatz.“

„Die Typen dort drüben müssen steinreich sein!“, entfuhr es Toby. „Aber wie kommt man mitten im Urwald zu so viel Geld?“ Fabio zuckte mit den Schultern.

„Na, das liegt doch wohl auf der Hand: Die Villa gehört einem dieser kolumbianischen Drogenbarone, die ...“

Er stockte, denn plötzlich war ein Motorengeräusch zu hören.

Kurze Zeit später sahen sie ein Motorboot, das den Fluss heraufkam. Fabio richtete das Nachtsichtgerät auf das Boot.

## PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA

„Sechs Männer. Fünf von ihnen sind schwer bewaffnet und tragen Armeekleidung. Der sechste kommt mir irgendwie bekannt vor ...“

Plötzlich piff er durch die Zähne.

„Das darf doch wohl nicht wahr sein!“

„Was darf nicht wahr sein?“, erkundigte sich Toby.

„In dem vorderen Boot sitzt der Blonde!“

Toby riss ihm das Nachtsichtgerät aus der Hand und starrte selbst aufs Motorboot. Das Wassertor öffnete sich und ließ beide Boote passieren. Dann verschloss es sich wieder.

„Du hast recht! Das war tatsächlich der Blonde!“

„Ist dir eigentlich klar, was das für uns bedeutet?“

„Dass uns unsere Gegner wieder einfangen wollen?“

„Schlimmer! Unsere Gegner haben sich ganz offensichtlich mit einem Drogenbaron verbündet, der ihnen seine Söldner zur Verfügung stellt. Die kennen diese Gegend wie ihre Westentasche. Wenn die Jagd auf uns machen, dann können wir einpacken.“

„Na, dann sollten wir uns schleunigst aus dem Staub machen“, schlug Toby vor. „Vorher müssen wir aber mit Jeff Kontakt aufnehmen. Das Notfallhandy aus dem Rucksack zeigt mir an, dass es in der Villa ein WLAN gibt. Auf dem Felsen hinter uns bekomme ich wahrscheinlich sogar eine stabile Verbindung. Bis gleich.“

Ohne eine Antwort von Fabio abzuwarten, kletterte er auf den Felsen und hatte von dort aus tatsächlich einen viel besseren Empfang als unten. Mithilfe seines High-Tech-Mini-Computers

## PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA

gelang es ihm, die Passwortsperrre zu umgehen und sich Zugang zum Netz zu verschaffen.

—•—

Der Black-Hawk-Hubschrauber hatte mittlerweile die Nordgrenze des kolumbianischen Regenwalds erreicht.

Marielle blickte ihren Mann skeptisch an.

„Also wenn wir in den nächsten fünf Minuten keine Nachricht von Gina, Fabio oder Toby bekommen, dann kehren wir um. Wir sollten uns jetzt langsam eingestehen, dass die ganze Sache nur eine riesengroße Seifenblase deiner Wunschträume war, die gerade am Zerplatzen ist.“

Jeff schwieg. Dann versuchte er, zum gefühlt hundertsten Mal, Kontakt mit den dreien aufzunehmen.

„Gina, Fabio, Toby – hört mich jemand von euch? Wenn ihr mich hört, dann meldet euch doch bitte. Wir sind kurz davor, die Rettungsaktion abubrechen.“

Plötzlich hörten sie Tobys Stimme über die Bordlautsprecher.

„Hey Alter! Schön, deine Stimme zu hören. Hörst du mich auch?“

„Ja, klar und deutlich. Wieso meldest du dich jetzt erst?“

„Wir hatten Probleme, ein Netz zu finden ...“

## **PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA**

Toby erzählte ihm, was alles passiert war. Dass es Gina nicht geschafft hatte, ärgerte Jeff maßlos. Aber er hielt seine Emotionen einigermaßen im Zaum und klärte mit Toby nur ein paar wichtige Details ab.

„Wir sind in etwa einer Stunde bei euch. Eine wichtige Frage hätte ich noch: Wie finden wir euch, falls ihr wieder einmal kein Netz habt?“

„Wir schießen ein oder zwei Signalraketen in die Luft.“

„Das sollte funktionieren. Viel Glück!“

Toby kletterte wieder vom Felsen hinunter und kehrte zu Fabio zurück.

„Ich habe Jeff erreicht. Er ist in einer Stunde hier. Was hältst du davon, jetzt sofort ins Kanu zu steigen und flussabwärts zu rudern?“

„Gar nichts. Denn in spätestens zehn Minuten wird eine perfekt ausgebildete Söldnertruppe mit Schnellbooten die Villa verlassen und auf dem Fluss nach uns suchen. Eine zweite Gruppe ist bereits von der Siedlung aus auf dem Weg hierher. Auf dem Fluss nehmen uns die Typen in die Zange. Im Dschungel finden sie uns nicht so schnell. Aber ehrlich gesagt habe ich keinen Bock darauf, mich auf eine Treibjagd durch den Urwald einzulassen. Die haben Nachtsichtgeräte und Körperwärmedetektoren und sind in der Lage, uns im Umkreis von zwei Kilometern aufzuspüren. Außerdem werden sie Spürhunde einsetzen. Nein, wir müssen uns etwas einfallen lassen, sonst sind wir geliefert.“

## **PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA**

Toby schaute ihn mit großen Augen an.

„Du redest ja wie ein Wasserfall. Woher weißt du das alles überhaupt so genau?“

„Dreimal darfst du raten.“

Toby schaute ihn ungläubig an.

„Von ... Gina?“

„Ja, sie ist in der Villa und wird dort gefangen gehalten. Glücklicherweise funktioniert unser HFS über kurze Distanzen ganz ohne irgendwelche Netze oder Verstärker. Sie hat mir alles erzählt, was unsere Gegner vorhaben.“

„Verstehe ich nicht – woher weiß sie das alles?“

„Vermutlich sehen unsere Gegner in ihr keine Gefahr und haben sich deshalb keinerlei Mühe gegeben, ihre Pläne vor ihr geheim zu halten.“

Nach einer kurzen Denkpause ballte Fabio die Hand zur Faust.

„Hey Alter – was hältst du davon, wenn wir den Spieß einfach umdrehen und diesen Gaunern mal so richtig fest in die Suppe spucken?“

„Ich bin zu jeder Schandtat bereit. Schieß los!“

„Wir gehen folgendermaßen vor ...“

—•—

Eine Viertelstunde später öffnete sich das Wassertor. Vier Schnellboote verließen das Bootshaus. In einem der Boote saßen Charly, Gordon und Mike, die bei der Suche nach Toby und Fabio dabei sein wollten. Mitten auf dem Fluss teilten sich

## **PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA**

die Schnellboote auf. Jede Gruppe hatte genaue Anweisungen, wo sie nach den Flüchtenden zu suchen hatten. Gleichzeitig startete vom Dach der Villa aus der Helikopter, um mit hochsensiblen Wärmebildkameras und Nachtsichtgeräten den Urwald nach den Flüchtenden abzusuchen. Offensichtlich wollte man nichts dem Zufall überlassen.

Sekunden, nachdem die Schnellboote das Bootshaus verlassen hatten, schwammen Fabio und Toby unterhalb der Wasseroberfläche ins Bootshaus hinein, das sich hinter ihnen sofort wieder verschloss, und tauchten im Schutz zweier vor Anker liegender Boote wieder auf. Sofort hielten sie Ausschau nach potenziellen Wachleuten oder Überwachungskameras.

„Keiner da!“, raunte Toby seinem Bruder zu. „Und die einzige Überwachungskamera ist auf das Wassertor gerichtet. Die scheinen sich ziemlich sicher zu fühlen.“

„Abwarten“, sagte Fabio. „Ansonsten wird es mir in meinem Adamskostüm jetzt langsam doch etwas zu kalt. Komm, wir machen uns trocken und ziehen uns etwas über. Dann sehen wir weiter.“

Sie öffneten einen wasserfesten Schwimmbeutel, holten ein kleines Handtuch und ihre Kleidung heraus, trockneten sich ab und zogen sich wieder an. Dann durchquerten sie das Bootshaus und gelangten über eine Treppe nach oben in die Villa.

Vorsichtig öffneten sie eine schwere Tür, die aus robustem Tropenholz angefertigt war. Sofort stach ihnen ein beißender

## **PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA**

Zitronengeruch in die Nase, der vermutlich von einem stark desinfizierenden Bodenreinigungsmittel stammte. Toby hielt sich schnell die Nase zu, um den aufkommenden Niesreiz zu unterdrücken. Der Raum, in den sie eintraten, war in totale Dunkelheit getaucht. Sie blieben stehen und lauschten erst einmal. Kein Geräusch war zu hören.

„Niemand da“, flüsterte Fabio und schaltete eine Taschenlampe ein. Der Raum entpuppte sich als ein Flur mit mehreren Zimmertüren.

„Das hier muss ein Seitenflügel der Villa sein“, stellte Fabio fest. „Und wenn mich mein Orientierungsvermögen nicht vollkommen im Stich lässt, müssen wir dort lang“, er zeigte nach rechts, „um in den Eingangsbereich der Villa zu gelangen.“

Toby verschloss leise die Tür und folgte Fabio, der richtig vermutet hatte. Denn nach ein paar Schritten erreichten sie eine weitere Tür, die ins Foyer führte, das im Gegensatz zum Flur durch mehrere Notleuchten in ein fades Licht getaucht war.

Fabio zeigte auf eine geöffnete Tür direkt neben dem Haupteingang. Flackerndes Licht war zu sehen, begleitet von der Stimme eines Fernsehmoderators.

Durch die Tür hindurch sahen sie einen Wächter, der es sich in seinem bequemen Bürostuhl gemütlich gemacht hatte und laute Schnarchgeräusche von sich gab.

Fabio musste sich beherrschen, nicht laut aufzulachen.

„Schau mal – dort sitzt ein Wächter vor dem Fernseher und pennt. Das Fußballspiel, das er sich anschaut, muss ziemlich langweilig sein. Aber mal ehrlich – findest du nicht auch, dass

## **PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA**

die Sicherheitsvorkehrungen in der Villa hunds miserabel sind? Nicht einmal die Tür zum Bootshaus war abgeschlossen.“

Toby zuckte mit den Schultern.

„Wahrscheinlich verlassen sie sich voll und ganz auf die Außensicherung des Hauses, die wirklich vom Feinsten ist.“

Fabio schlich sich näher an den Wachraum heran, trat ein und stellte sich direkt hinter den schlafenden Wächter. Jeder in der Familie Selima hatte genaue Kenntnisse darüber, wie man einen Gegner mit ganz gezielten Schlägen außer Gefecht setzen konnte. Fabio holte aus und traf den Wachmann genau an der richtigen Stelle, mit der gewünschten Wirkung.

„Nummer eins!“, murmelte er zufrieden. Schnell nahm er ihm Pistole und Funkgerät ab und wandte sich an Toby.

„Der schläft erst einmal für ein paar Stunden.“

Zu seinem Erstaunen saß Toby an einem Computer und starrte geistesabwesend auf den Monitor.

„Was machst du da eigentlich?“, erkundigte sich Fabio. „Wir haben keine Zeit für so etwas. Jeff wird bald hier eintreffen. Wir sollten lieber nach Gina suchen.“

„Bin gleich fertig.“

Fabio ließ ihn gewähren.

Endlich fand Toby das, wonach er gesucht hatte und druckte es mit einem Drucker aus, der sich direkt neben dem Computer befand.

„Was ist das?“

## **PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA**

„Der Grundriss der Villa, die Einteilung der Wachdienste und ein paar Vorschriften, wie der Wachdienst gemacht werden muss. Na, was sagst du dazu?“

„Dass du ein wahres Genie bist. Aber wozu brauchen wir das alles?“

„Vertrau mir einfach“, erwiderte Toby lächelnd und wandte sich von ihm ab. Während er sich die Ausdrucke genau anschaute, nutzte Fabio die Zeit, um über das HFS Kontakt zu Gina aufzunehmen.

„Gina, wir sind jetzt im Eingangsbereich der Villa und haben dort einen Wächter ausgeschaltet. Wo finden wir dich?“

„Drittes Obergeschoss, von der Treppe aus linker Flügel, fünfte Tür. Aber seid vorsichtig. Ein Wachmann sitzt davor. Wenn ihr mich herausholen wollt, müsst ihr ihn von der Tür weglocken.“

„Gibt es noch weitere Wächter?“, erkundigte sich Fabio.

„Das weiß ich leider nicht. Passt bitte auf euch auf.“

„Es wird schon schiefgehen. Bis später.“

„Ja, bis später.“

Fabio wandte sich an Toby, der sich immer noch die Ausdrucke anschaute.

„Hey Alter – vielleicht kannst du mir eine Frage beantworten. Wie viele Wächter gibt es hier?“

Toby, der mit einem Ohr alles mitbekommen hatte, schaute auf.

„Wenn der Plan hier stimmt, sind heute Abend nur zwei Wächter eingeteilt. Die anderen Wachleute haben frei.“

Fabio klopfte Toby anerkennend auf die Schulter.

„Hey Alter – du bist ja richtig gut. Lass mal sehen!“

## **PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA**

Er riss ihm die Liste aus der Hand und schaute sich die Namen der diensthabenden Wächter an. Dann nahm er das Funkgerät des ohnmächtigen Wachmanns zur Hand und sprach mit verstellter Stimme in perfektem Spanisch hinein.

„Alfonso, komm mal schnell runter – sofort! Der Boss will dich sprechen. Er ist wütend.“

„Geht nicht – ich muss die Tür bewachen.“

„Soll ich ihm das wirklich so ausrichten? Na ja, du musst selber wissen, was du tust. Also ich möchte jetzt nicht in deiner Haut stecken.“

Alfonso fluchte laut und gab nach.

„Na gut. Ich komme.“

Fabio lief zur Treppe und verschanzte sich dort direkt hinter einem Schrank. Er musste nicht lange warten, bis sich das Treppenlicht einschaltete. Schritte waren zu hören. Der zweite Wächter kam die Treppe herunter, erreichte das Erdgeschoss und ging dicht am Schrank vorbei, hinter dem Fabio lauerte. Als er direkt neben ihm war, schnellte Fabio hervor und versetzte seinem Gegner einen gezielten Schlag. Alfonso stöhnte kurz auf und brach sofort zusammen.

Fabio nahm dem Bewusstlosen den Schlüssel ab, packte ihn unter den Armen und schleifte ihn zum Wachzimmer, wo er ihn direkt neben den anderen Wächter legte.

Nachdem Toby und Fabio beide gefesselt und geknebelt hatten, war der Weg zu Gina frei. Sie schlossen die Tür, durchquerten den Eingangsbereich und eilten die Treppen hinauf. Fabio erreichte lange vor Toby Ginas Zimmer.

## **PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA**

„Das hier muss es sein!“ , jubelte er und drehte, ohne auf Toby zu warten, gedankenlos den außen steckenden Schlüssel um und öffnete die Tür – ohne nachzudenken. Toby, der in diesem Augenblick erst eintraf, wollte ihn noch davon abhalten – zu spät. Denn schon ging eine laute Sirene los.

Toby schimpfte.

„So ein Mist! Wie kann man nur so unvorsichtig sein! Das zum Thema ‚hundsmiserable Sicherheitsvorkehrungen‘. Man sollte seine Gegner niemals unterschätzen, Fabio.“

Der ärgerte sich über sich selbst.

„Tut mir leid, Toby! Das wollte ich nicht. Ich hätte es wissen müssen, dass die Tür alarmgesichert ist. Jetzt haben wir ein echtes Problem.“

—•—

Gina, die hinter der Tür bereits auf ihre Brüder gewartet hatte, stürmte aus dem Zimmer und gab Toby und Fabio einen Handschlag. Doch für eine längere Begrüßungszeremonie blieb ihnen keine Zeit. Denn vom Erdgeschoss her war bereits ein lautes Geschrei zu hören. Durch den Alarm waren die anderen Wachleute alarmiert worden, die sich jetzt bemerkbar machten. In wenigen Minuten würden sie die Treppen hinaufkommen.

Die drei rannten zum Treppenhaus und stürmten die nach oben führende Treppe hinauf, mehrere Stufen gleichzeitig nehmend.

## **PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA**

Als sie das oberste Stockwerk erreichten, liefen sie auf die einzige Tür zu, die der Treppe genau gegenüberlag.

Plötzlich öffnete sich diese Tür. Ein Mann im Pyjama trat ihnen entgegen – mit einer Waffe im Anschlag.

„Keine falsche Bewegung! Hier ist Endstation für euch.“

Gina wusste, wer da vor ihnen stand:

Es war Don Pedro, der Drogenbaron höchstpersönlich.

—•—

### **An Bord der Black Hawk – gleiche Zeit**

Jeff, der wusste, was Toby und Fabio vorhatten, zeigte aufs Display des Bordcomputers, das eine detaillierte Karte der Landschaft zeigte, über die sie gerade flogen.

„Wir sind gleich da. Dort liegt die Villa des Drogenbarons. Toby hat mich gebeten, auf dem Dach zu landen und sie dort abzuholen, sobald er mir Bescheid gibt. Schau – dort unten kannst du zwischenlanden.“

Marielle schaltete den Flüstermodus des Helikopters ein und landete auf einer kleinen Lichtung mitten im Dschungel.

„Dann warten wir mal ab, bis sie sich bei uns melden.“

—•—

## **PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA**

### **In der Villa des Drogenbarons**

Don Pedro richtete seine Waffe direkt auf Fabios Kopf und grinste gehässig.

„Wenn ihr glaubt, dass ich euch zum Kaffeetrinken in meine Wohnung einlade, habt ihr euch geschnitten. Los! Abmarsch! Die Treppe hinunter!“

Plötzlich stieß Toby einen lauten Schrei aus und sprang auf Don Pedro zu. Der riss seine Waffe herum und feuerte sofort eine Kugel auf ihn ab. Doch Toby, der Don Pedros Reaktion einkalkuliert hatte, duckte sich rechtzeitig, sodass die Kugel über ihn hinweg schoss. Fabio nutzte Tobys Ablenkungsmanöver sofort aus. Mit einer blitzschnellen Fußbewegung trat er Don Pedro die Waffe aus der Hand und schlug ihn im Bruchteil einer Sekunde mit zwei harten Fausthieben zu Boden. Gina hob die Waffe auf und richtete sie auf den Drogenbaron, der vor Schmerz laut jammerte.

In diesem Augenblick kamen mehrere Wächter die Treppe hinaufgestürmt. Gina gab mit Don Pedros Waffe einen Warnschuss ab und richtete sie sofort wieder auf den am Boden liegenden Drogenbaron.

„Keinen Schritt weiter, sonst ist euer Anführer tot.“

Die Männer blieben stehen und starrten auf Don Pedro, dann auf die drei Jugendlichen.

Gina wiederholte ihre Warnung.

„Kommt bloß nicht auf dumme Gedanken! Ich schieße – verlasst euch drauf.“

## **PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA**

Fabio und Toby packten den Drogenbaron und zogen ihn in sein Apartment hinein, während Gina die Waffe auf seinen Kopf gerichtet hielt. Sofort verschlossen und verriegelten sie die Tür, die, wie alle Türen im Haus, aus robustem Tropenholz angefertigt war. Sie waren in Sicherheit – zumindest vorerst.

Doch plötzlich hörten sie vom zweiten Zimmer des Apartments her eine Stimme. Mit einer schnellen Handbewegung gab Fabio Gina und Toby lautlose Anweisungen, was zu tun war.

Während Gina Don Pedro mit der Pistole weiterhin in Schach hielt, begaben sich Fabio und Toby zur Tür, die zum Nebenzimmer führte, und schielten hinein.

Ihr Blick fiel auf ein Bett, einen Kleiderschrank und ... einen eingeschalteten Laptop, der auf einem Tisch stand. Auf dem Monitor des Laptops lief gerade eine Reportage ... über die Drogenbarone Kolumbiens – was für eine Ironie des Schicksals! Toby und Fabio atmeten erleichtert auf.

„Keiner da!“, murmelte Fabio und zeigte auf Don Pedro. „Los, wir müssen ihn fesseln!“

Toby und Fabio durchsuchten alle Schränke des Apartments, fanden aber nichts, was zum Fesseln geeignet war. Daraufhin lief Fabio schnurstracks zum Bett, zog das Laken von der Matratze ab, riss es in lange Streifen und begann, damit den Drogenbaron zu fesseln, während Gina immer noch die Pistole auf ihn gerichtet hielt.

Indessen nutzte Toby die Zeit, noch einmal den Computerausdruck zu studieren, der ja auch einen Grundrissplan der

## **PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA**

Villa beinhalten. Er pfiß durch die Zähne, lief zu einer vertäfelten Wand, neben der sich ein Schalter befand und legte ihn um. Ein Elektromotor startete, die Wand schob sich zur Seite und legte eine Treppe frei, die nach oben führte.

„Yeah! Ich habe den Weg aufs Dach gefunden!“, raunte er Gina und Fabio zu, die mittlerweile mit dem Fesseln fertig waren. „Und das Tollste ist: Diese Treppe ist der einzige Zugang zum Hubschrauberlandeplatz.“

„Gut gemacht!“, lobte ihn Fabio.“

Toby aktivierte sofort das HFS.

„Jeff, bitte melden!“

„Hier Jeff. Wie sieht es bei euch aus?“

„Wir sind gleich auf dem Dach. Ihr könnt uns jetzt abholen. Aber seid vorsichtig – wir sind aufgefliegen. Wir konnten unsere Gegner zwar aussperren und sind in Don Pedros Apartment im Augenblick noch in Sicherheit. Vermutlich wird man uns aber unter Beschuss nehmen, sobald ihr landet.“

„Alles klar! Wir sind in zwei Minuten da. Ende!“

Nun wandte sich Toby an die anderen.

„Geht ihr schon mal voraus! Ich muss noch dringend etwas erledigen.“

Fabio und Gina, die irrtümlicherweise annahmen, dass Toby noch schnell zur Toilette musste, stürmten die Treppe hinauf und betraten den Hubschrauberlandeplatz. Aus der Ferne war bereits Jeffs Black Hawk zu hören. Eine halbe Minute später setzte die Maschine bereits zur Landung an. Die Tür schwang

## PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA

auf und Jeff begrüßte Fabio und vor allem Gina freudestrahlend, die sich sofort auf die Laderampe des Helis schwang. Fabio schaute sich nach Toby um, sah ihn aber nicht. Schnell rannte er zur Treppe zurück und rief laut hinunter.

„Toby! Wo bleibst du denn? Der Hubschrauber ist da.“

Jeff sprang aus dem Hubschrauber und zeigte wütend auf ein Licht über dem Dschungel, welches immer größer wurde.

„Habt ihr beiden eine Schraube locker!?! Ihr müsst jetzt sofort einsteigen. Ein feindlicher Hubschrauber ist im Anmarsch und nimmt uns wahrscheinlich gleich ins Visier!“

Fabio rief noch einmal die Treppe hinunter.

„Toby! Wir müssen **jetzt** starten, sonst ist es zu spät. Komm endlich! Sofort!“

Dann sah er ihn, mit einem USB-Stick in der Hand, die Treppe hinaufstürmen, während er ihm schnaufend eine Erklärung für seine Verzögerung lieferte.

„Das ist wertvolles Beweismaterial, das ich von Don Pedros Computer heruntergeladen habe. Vielleicht können wir das noch brauchen.“

„Du bist unverbesserlich, Toby!“

Beide rannten zum Heli und sprangen auf die Ladefläche.

Ohne auch nur eine Sekunde Zeit zu verlieren, hob der Black Hawk ab, machte eine Drehung und flog dicht über den Bäumen Richtung Norden. Im selben Augenblick erreichte der feindliche Helikopter die Villa und nahm sofort die Verfolgung auf. Der Pilot fuhr die Geschütze aus und nahm Jeffs Black Hawk ins Visier.

## **PARKER'S 7 – GEHEIMOPERATION TIGARA**

Allerdings hatte Marielle noch einen Trumpf im Ärmel. Sie startete den Raketen-Turboantrieb und brachte damit den Black Hawk innerhalb von nur zwei Sekunden auf Höchstgeschwindigkeit. Bei diesem hohen Tempo konnte das feindliche Flugobjekt nicht mithalten und brach wenig später die Verfolgung ab.

Jeff lächelte und schaute erleichtert in die Runde.

„Schön, euch alle drei zu sehen. Das war eben übrigens verdammt knapp.“

Er atmete tief durch und fuhr fort.

„So, ihr drei Helden! Jetzt geht's ab nach Hause, wo übrigens Lilly und Anna bereits sehnsüchtig auf euch warten.“

Der Black Hawk flog in einem irrsinnigen Tempo über den schier endlosen Regenwald und verschwand kurz darauf in der Dunkelheit.